

in einem Volksgedränge und sahen, wie eine große Schaar von Arabern mit lautem Kriegsgeschrei um die Klostermauern sprengte, wie sie das sehr enge Hauptthor mit schweren Balken zu zerbrechen drohten; und jetzt brachten sie Leitern herbei, die Mauern zu erstürmen. In der Kirche hörte man Orgelton und Gesang, Psalmgebete und Klagelieder, und vom Thurm herab Sturm und Nothschrei um Hilfe. Das gaffende Volk wurde von Angst ergriffen und jedes suchte sein Haus, im Dorfe selbst ward es menschenleer, alle Thüren wurden verschlossen. Christus trat vor und fragte einen der arabischen Häuptlinge, warum diese feindliche Blut und dieser geschäftige Grimm sich ihrer Gemüther bemeisterte, und was die Mönche an ihnen so schwer gesündigt hätten, daß man mit solchem Ungestüm ihren Tod und das Verderben des Klosters fordere, und sogar die Gewalt des Bösen um Beistand anrufe, was der heilige Prophet selbst verworfen und Allah verdammen müsse. —

„Hunde von Christen! und vor allen Ihr abendländischen Götzanbeter!“ so fluchte der Araber, „Ihr seid die arglistigen Schlangen, die ewig heimliches Gift kochen in der Höhle der Arglist, und es aussetzen aus den dunkeln Verstecken ihrer Lücke, gegen die Reinen, gegen die Auserwählten des Lichts. Diese Mönche haben zwei unserer Brüder in ihrem Mordneste erschlagen, und Allah ruft uns zur Blutrache auf. Wir haben sie aufgefordert, zweitausend Goldstücken Sühngeld zu zahlen in die Hand unseres Hauptmannes Haroth, oder ihr Leben sei die Speise unseres Stahls und ihr Haus der Raub unserer Flammen. Die Frechen haben dem tapfern Haroth, den Allah an seinem Herzen schützen möge, ihr Thor geöffnet, aber hinter ihm dasselbe geschlossen, und nun ist von den Wölfen sein kostbares Leben bedroht. Darum Tod und Verderben auf die fahlköpfigen braunen Drachen; mit ihres Leibes Stricken wollen wir sie erdroffeln oder lebendig in die Flammen reißen.“

Also sprudelt der Araber, daß ihm des Hornes Geißer in den Bart lief und die Hand am Säbelgriff erzitterte. Plötzlich besah er sich den Mann näher, zu dem er gesprochen, und da er ihn als Pilger erkannte, so wie die Vier, die mit ihm waren, da that er einen gräulichen Fluch: „Auch

Euch soll Verdammung treffen vor den Augen von Allah Laalai, und aus Eures Schädels Scherben soll der schwarzgefiederte Hamah auffliegen und alle hundert Jahre mit ihrem Geben durchschütternden Dskuni! den Bluträcher hervorrufen. Entweiche, verruchter Christ! oder meine Lanzen- spitze schießt Deine falsche Seele in den Pfuhl der Hölle.“ — Hier spornte er sein Pferd, warf es um gegen den Herrn und erhob zielend die Lanze. Plötzlich erstarrte sein Arm und ein Schlag tödtender Lähmung warf ihn zu Boden unter des Pferdes Hufen. — „Arafat todt!“ heulten jetzt die ihm zunächst haltenden Reiter, und es lief der hallende Schrei um den weiten Vestekreis des hochgethürmten Klosters: Arafat todt! Haroth gemordet im Kloster! Die hohe Mauer der angrenzenden Helenakirche gab diesen Donnerschrei als gräßlichen Widerhall zurück. Die Reiter sammelten sich schnell, kuppelten ihre Pferde und bildeten einen weiten Kreis, um ohne Verzug einen neuen Führer zu wählen. Die Wahl fiel auf Metsched, der sogleich sein Recht übte und seine neue Gewalt. „Unser Geschrei,“ sagte er zu der Schaar, „und der Lärmsehrei der braunen Mönche, haben die Verräther unseres Thuns in alle Winde gejagt. In weniger als drei Stunden können Janitscharen von Jerusalem hier sein; auch hier in Bethlehem liegen türkische Wächter bei dem Wallertempel der Pilger; auch hier ist ein Cadi, auch hier ein Mufti; Klugheit rath uns schnelle Flucht an, nicht Rache — diese verspart auf die Nacht, wo die Dunkelheit unser Werk begünstigt.“ — „Ja! diese Nacht!“ so flog's von Mund zu Munde, und in großer Behendigkeit ward der todte Arafat aufgeladen und sie flohen eiligst nach dem Olivenwalde gegen den Jordan hin. Hufschlag scholl, Waffentlirren und Staubwolken bezeichneten ihren Weg. Auch waren sie kaum in der Ferne, als die Klosterpforte aufging und die fünf Pilgrime aufnahm.

Vater Rufinus, der Guardian des Klosters trat ihnen entgegen und begrüßte sie mit dem gebräuchlichen: „Gelobt sei Jesus Christus und seine himmlische Gemeinde!“ Christus erzählte sogleich in kurzer Rede, was unter den Klostermauern vorgegangen war, erhielt aber auf die Frage, was hier im Kloster aus Haroth